

PRESSEMITTEILUNG

Schwerste Absperrarmaturen der Welt für Nord Stream-Pipeline nach Lubmin geliefert

Vier 102 Tonnen schwere Absperrventile von Petrolvalves in Italien produziert und nach Deutschland und Russland geliefert

Zug/Lubmin, 6. Oktober 2010. Zwei der schwersten Absperrventile der Welt wurden heute in Lubmin angeliefert. Das italienische Unternehmen Petrolvalves Srl hat insgesamt vier jeweils 102 Tonnen schwere Absperrarmaturen für die Nord Stream-Pipeline entwickelt und produziert. Die Ventile sind jeweils 10,4 Meter hoch und bis zu 4,1 Meter breit. Sie werden in Deutschland und Russland an den Anlandungsbereichen der 1.224 Kilometer langen Pipeline installiert.

Die Absperrarmaturen werden vor den so genannten Molchscheunen installiert, um das Gas in der Pipeline von den Molchscheunen zu trennen, wenn diese nicht in Betrieb sind. Die „Molche“, intelligente Inspektionsgeräte, werden regelmäßig durch die Pipeline befördert und suchen von innen nach Korrosionsschäden oder Lecks.

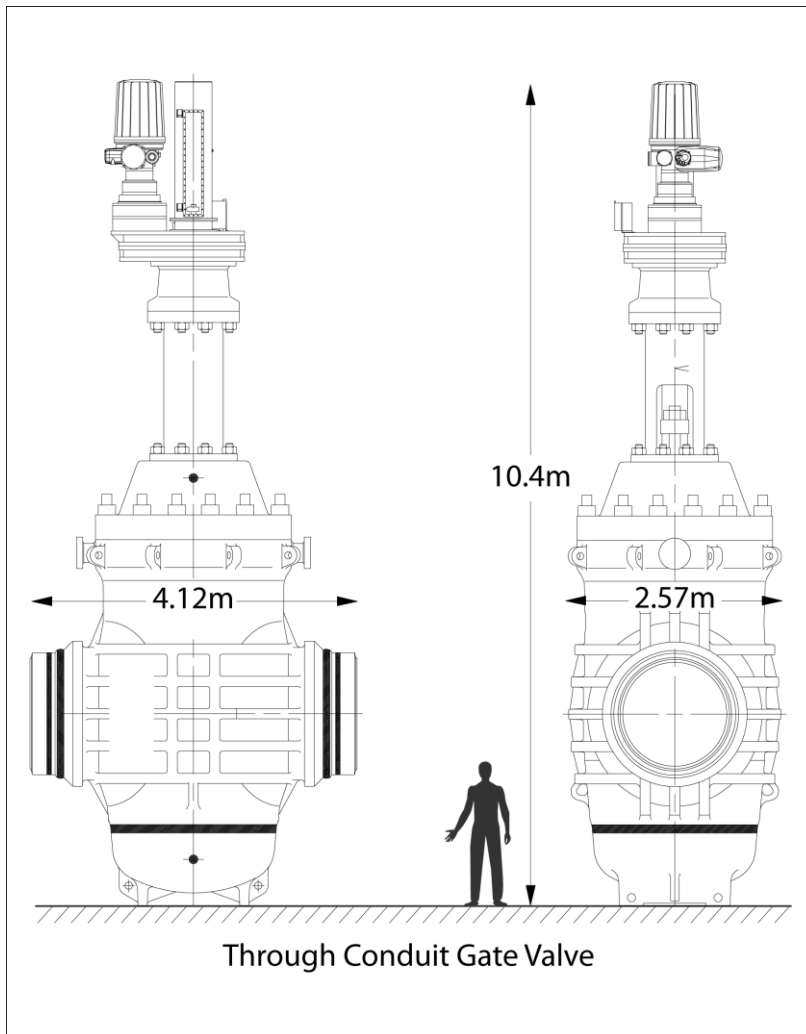
Die Absperrventile wurden von dem italienischen Unternehmen Petrolvalves Srl, einem der weltweit führenden Hersteller von Ventilen für die Öl- und Gasindustrie, entwickelt und produziert. Es sind die schwersten Absperrarmaturen, die bislang hergestellt wurden.

Die Armaturen sind in Italien sorgfältig getestet worden, bevor sie auf speziellen Schwerlasttransportern (Tief ladern) nach Deutschland und Russland gebracht wurden. Die großen Bauteile können nur nachts und mit Polizeieskorte transportiert werden. Die in Norditalien ansässige Firma Saving Shipping and Forwarding Srl ist für die komplexe Transportlogistik auf dem Land- und Wasserweg von Italien nach Deutschland beziehungsweise St. Petersburg verantwortlich.

Der Bau von Nord Stream – das am weitesten vorangeschrittene Pipelineprojekt, das Europa zur Deckung seines zukünftigen Energiebedarfs benötigt – verläuft planmäßig. Rund 450 Kilometer des ersten Pipelinestrangs wurden bereits in deutschen, schwedischen, finnischen und russischen Gewässern verlegt. Im russischen Anlandungsbereich in der Bucht von Portowaja nahe Wyborg und im deutschen Anlandungsbereich in Lubmin bei Greifswald wurden bereits beide Leitungsstränge produziert und an Land gezogen.

Nach der Fertigstellung der Nord Stream-Pipeline im Jahr 2012 werden beide Leitungsstränge jeweils 1.224 Kilometer lang sein und aus

insgesamt 202.000 betonummantelten Stahlrohren bestehen, die durchschnittlich etwa jeweils 23 Tonnen wiegen. Die Pipeline wird jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas nach Europa transportieren. Diese Menge ist ausreichend, um mehr als 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.



Quelle: Nord Stream

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director
Mobil: +41 79 874 31 58

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands übernimmt die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas) die Pipeline im Auftrag von Saipem. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.